

Projekt zur Unterstützung
der armenischen Kultur und Identität in Deutschland

Gründung eines armenischen Bibliotheks- und Archivzentrums in Berlin

ARMENISCHES BIBLIOTHEKS- UND ARCHIVZENTRUM

1. Begründung und Ziel des Projekts:

Die Armenier haben eine jahrtausendelange Buch- und Bibliotheksgeschichte, eine alte Tradition des Bibliothekswesens, die durch die Generationen weitergegeben wurde.

Die Notwendigkeit einer armenischen Bibliothek und eines Archivs in Deutschland besteht bereits seit langem.

Besonders seit dem letzten Jahrzehnt erhalten die Vorstände des Zentralrates der Armenier in Deutschland, des Armenischen Akademischen Vereines 1860 e.V., der Deutsch-Armenischen Gesellschaft und verschiedener armenischer Organisationen immer wieder Anfragen aus der deutschen Gesellschaft und der armenischen Gemeinschaft in Deutschland zur Beschaffung von Literatur und Informationen über Armenien und die Armenier.

Die Interessenten kommen aus den unterschiedlichsten Gebieten: es sind Studenten deutscher Universitäten, Doktoranden, Wissenschaftler der Universitäten und Forschungsinstitute, Dozenten, Journalisten, Schriftsteller, Theater- und Filmregisseure, Politiker, Vertreter politischer Parteien, Touristen, Wirtschaftsexperten, Geschäftsleute usw.

Die Nachfrage nach Literatur über armenische Themen steigt weiter und ist von den deutsch-armenischen Organisationen, die über keine armenischen Bibliotheken verfügen, nicht mehr zu bewältigen. Eine Lösung ist dringend notwendig.

Diese Frage ist auch im Hinblick auf die armenische Gemeinde dringend aktuell. Die Gegenwart und Zukunft der armenischen Gemeinde in Deutschland, die zu Zeit aus etwa 65.000-70.000 Mitgliedern besteht, kann man sich kaum mehr ohne eine zentrale armenische Bibliothek und ohne ein Archiv vorstellen. Das Potential der armenischen Gemeinde hier, die immer weiter wächst, besteht vor allem in ihren Studenten, Wissenschaftlern und Intellektuellen.

Die Notwendigkeit einer armenischen Bibliothek und eines Archivs macht sich auch hier bemerkbar.

2. Die Initiatoren und Gründer der Bibliothek und Archiv

Schon in den Tempeln und königlichen Palästen des heidnischen Armenien haben die Priester, Fürsten und Könige einen hohen Wert auf die Pflege der Schriftsprache und auf Bibliotheksgründungen gelegt. Nach der Christianisierung und parallel zur

Schaffung des Alphabets durch Mesrop Mashtots, wurden zuerst in der armenischen Hauptstadt Wagharsapat und im geistlichen Zentrum Etschmiadzin, dann auch in weiteren Städten Armeniens, große Bibliotheken und spezielle Zentren und Einrichtungen für das Verfassen neuer Bücher, das Übersetzen und das Abschreiben von Handschriften gegründet, und als seit dem 10.-11. Jahrhundert in Armenien auch noch Universitäten und wissenschaftlich-kulturelle Zentren eröffnet wurden, erlebte die armenische Bibliotheksgeschichte eine Blütezeit im ganzen Land. Zwar haben die persischen, arabischen, mongolischen und türkisch-seldjukischen Eroberer immer wieder die reichen Bibliotheken und die privaten Büchersammlungen der Armenier verbrannt und vernichtet, sie schafften es aber nicht, in den Armeniern die große Liebe zu Büchern und zur Tradition des Büchersammelns zu zerstören. Als es im Mittelalter schwieriger wurde, in Armenien Bibliotheken zu gründen oder das zu erhalten, was schon gegründet war, begannen die Armenier, Bibliotheken in den Ländern der weltweiten Diaspora zu gründen.

Viele Staaten schätzten die Tatsache, dass die Armenier ein Kulturvolk sind, hoch und stellten ihnen Gebäude und Möglichkeiten zur Gründung neuer Bibliotheken zur Verfügung und gewährten ihnen Sonderrechte zur Realisierung dieser Möglichkeiten. So stellten die Italiener die Insel San Lazzaro bei Venedig und Österreich riesige Gebäudeeinrichtungen im Zentrum von Wien zur Verfügung, Orte, an denen die Armenier in kurzer Zeit einzigartige Bibliotheken, Archiven und Museen schufen, die noch heute weltbekannt sind. So besitzt etwa die armenische Mechitaristenbibliothek in Wien die drittgrößte Büchersammlung der österreichischen Hauptstadt. Im Zentrum von Paris erwarben die Armenier Anfang des 20. Jahrhunderts ein großes Gebäude und gründeten die einzigartige Nubarian-Bibliothek, die sogar die Habgier der Nationalsozialisten auf sich zog, die 1942-1943 wertvolle Teile der Bibliothek entwendeten. Im Mittelalter und in der Neuzeit gründeten die Armenier größere Bibliotheken in Jerusalem, im Iran, Libanon, Ägypten, Indien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Ungarn, Griechenland, Russland, Georgien, in den USA, in Kanada und anderen Ländern. Diese großen Büchersammlungen dienten sowohl den Armeniern als auch den Intellektuellen dieser Länder: Schriftstellern, Künstlern, Staatsmännern und Politikern, Studenten und Schülern.

3. Realisierung

Heute ist der Zentralrat der Armenier in Deutschland, in Zusammenarbeit mit verschiedenen armenischen Institutionen und mit Unterstützung von deutscher Seite in der Lage, in kurzer Zeit eine derartige Einrichtung in Berlin Wirklichkeit werden zu lassen.

Hier könnte man eine armenische Bibliothek und ein Archiv gründen und diese dann eventuell nach dem gleichen Modell durch eine Kaukasus-Abteilung erweitern und schließlich zu einer Bibliothek der Völker des Kaukasus weiterentwickeln. Später könnte man sie sogar, basierend auf den bis dahin gesammelten Erfahrungen, vergrößern und zu einer Bibliothek des Orients ausbauen.

4. Quellen zur Beschaffung der Literatur und des Bibliotheks- und Archivmaterials

Die Arbeit zur Beschaffung des Materials für die Gründung der Bibliothek und des Archivs übernehmen der Zentralrat der Armenier in Deutschland, der Armenisch-

Akademischer Verein 1860 e.V. und einzelne Intellektuelle, die sich bereit erklärt haben, der Bibliothek und dem Archiv Materialien und Literatur zu schenken. Dazu gibt es schon Vereinbarungen in Vorgesprächen. Die oben genannten Organisationen und Privatpersonen sind bereit, die Kosten für die Bereitstellung des Archiv- und Bibliotheksmaterials, wie auch für die späteren Beschaffungen, zum größten Teil zu tragen.

Als Ausgangsbasis für die Gründung der Bibliothek hat der Armenisch-Akademische Verein 1860 e.V. bereits 300 Bücher wie auch reichhaltiges wissenschaftliches und publizistisches Material zur Schenkung vorgesehen.

5. Für die Gründung der Bibliothek und des Archivs wäre erforderlich:

- I. Ca. 150 bis 200 m² Bürofläche in Berlin
- II. Zwei Mitarbeiter: ein/e Bibliotheksleiter/in und ein/e Bibliothekar/in
- III. Ein Kopiergerät, zwei Computer
- IV. Bücherregale für ca. 150 m²-Fläche
- V. Entsprechende Software zur Katalogisierung des Medienbestands der Bibliothek

6. Die Bestandteile der Bibliothek und des Archivs

I. Bibliothek

1. Bücherabteilung
2. Zeitschriftenabteilung
3. Zeitungsabteilung

II. Archiv

1. Archiv des ZAD, Archiv der armenischen Verbände und der Gemeinden
2. Privatarchive der Armenier in Deutschland
3. Die Artikel aus den deutschen Zeitungen und Zeitschriften über Armenien und Armenier

I. Artikel über die armenischen Gemeinden aus den deutschen und armenischen Zeitungen

II. Artikel über armenische Persönlichkeiten aus den deutschen und armenischen Zeitungen

III. Videothek

1. Sendungen zu armenischen Themen von deutschen Sendern, wie auch eine DVD-Abteilung
2. Sammlungen von Videoaufnahmen der armenischen Gemeinden und Einzelpersonen

IV. Audiothek

1. Deutsche Radiosendungen zu armenischen Themen
2. Radiosendungen aus Armenien und der Diaspora

V. CD-Sammlung

1. In Deutschland hergestellte CDs von armenischen Musikern
2. Armenische Musikaufnahmen aus Deutschland

VI. Bilder- und Fotoarchiv

1. Bildersammlungen armenischer Maler in Deutschland
2. Deutsche Bilder zu armenischen Themen
3. Fotos zu armenischen Themen (Gemeindeleben, armenische Persönlichkeiten usw.)

Mit besten Wünschen

Vorstand des Zentralrats der Armenier in Deutschland

Frankfurt am Main

02.09.2011